

Die letzten Soldaten verlassen Amberg

BUNDESWEHR Ehrengäste und Amberger Bürger bereiten der Brigade 12 beim Großen Zapfenstreich einen würdigen Abschied.

VON GERD SPIES

AMBERG. Passend zur Gemütsstimmung beim Abschied der 12. Panzerbrigade „Oberpfalz“ auf dem Amberger Marktplatz gab es bei nasskaltem Wetter Graupelschauer. Mit dem Großen Zapfenstreich, dem höchsten militärischen Zeremoniell der Bundeswehr, verabschiedeten sich die Brigade 12 und damit die letzten Soldaten aus der ehemaligen Garnisonsstadt. Staatskanzleiminister Dr. Marcel Huber und viele Amberger Bürger, die dicht gedrängt an den Absperrungen rund um den Marktplatz standen, gaben der Feier einen würdigen Rahmen.

„Die Soldaten hatten in Amberg einen Platz in der Mitte der Gesellschaft“, beschrieb Staatsminister Huber den Stellenwert der Bundeswehr in der Stadt. Mit Stolz könne Amberg auf 300 Jahre Garnisonsstadt zurückblicken. Seit ihrer Gründung vor fast 60 Jahren sei Amberg für die 12. Panzerbrigade die Heimatstadt gewesen. „Sie verlassen den Gründungsort der Brigade 12“, erklärte Huber. Mit Abzug aus der Leopoldkaserne beginne für Amberg ein neues Kapitel, mit der Entwicklung des historischen Areals der Kaserne komme auch eine neue Chance. Den Soldaten der Brigade „Oberpfalz“ dankte der Chef der Staatskanzlei für ihren Einsatz in Bayern, z. B. bei Überschwemmungen oder Flüchtlingsandrang.



„Die Brigade geht und der Himmel weint!“ Großer Zapfenstreich auf dem Amberger Marktplatz bei Schnee- und Graupelschauer.

FOTOS: SPIES

DER GROßE ZAPFENSTREICH

Ablauf: Der Große Zapfenstreich ist das höchste militärische Zeremoniell. Er wird auch bei der Verabschiedung des Bundespräsidenten ausgeführt. Der Ablauf ist genau geregelt, dauert etwa 20 Minuten. Er wird von Spielmannszug und Musikkorps ausgeführt, begleitet von zwei Zügen unter Gewehr und Fackelträgern.

Zeremonie vor Ort: In Amberg erfolgte die musikalische Gestaltung der Zeremonie der Bundeswehr durch das Heeresmusikkorps Veitshöchheim. Am Ende des Großen Zapfenstreichs wird immer die Nationalhymne gespielt, bevor offiziell die Abmeldung und der Ausmarsch erfolgt; so war es auch in Amberg.

Brigadegeneral Jörg See, der erst im Oktober 2016 das Kommando über die „Zwölfer“ übernommen hat, dankte der Stadt für die große Unterstützung besonders nach Auslandseinsätzen in den vergangenen Jahren. „Die Menschen in

Amberg gaben uns immer wieder Rückhalt, den wir Soldaten zur Erfüllung unseres manchmal schwierigen Auftrags brauchen“, betonte der General. Seit 1990 habe sich für die Brigade die Intensität der Auslandseinsätze er-

höht. 1999 war ein Großverband in Mazedonien, anschließend im Kosovo, in den letzten Jahren verstärkt in Afghanistan. Seine Soldaten blickten mit Stolz zurück auf das in Amberg gemeinsam mit den Menschen Erreichte,

aber auch mit Zuversicht in die Zukunft nach dem Umzug nach Cham. „Wir bleiben der Region erhalten“, erklärte der Brigadegeneral.

„Die Brigade geht und der Himmel weint!“ In den Worten von Ambergs Oberbürgermeister Michael Cerny schwang Wehmut mit bei der Verabschiedung der 12. Brigade Richtung Cham. „Es fällt uns schwer, die Entscheidung des Bundesverteidigungsministeriums nachzuvollziehen – sowohl rational als auch emotional“, bezog sich Cerny auf den Beschluss der Bundesregierung aus dem Jahre 2011, auch die letzte Kaserne in Amberg zu schließen, die „Zwölfer“ mit dem Beinamen „Oberpfalz“ nach Cham zu verlegen. Nach der Schließung der Kaiser-Wilhelm-Kaserne, dem Abzug der US-Army aus der Möhllkaserne, der Schließung der Bundeswehrfachschule und des Bundeswehrkrankenhauses verliert jetzt mit der Leopoldkaserne Amberg die letzte militärische Einrichtung. Für die besondere Ehre des sog. Großen Zapfenstreichs bedankte sich Cerny bei der Brigade. „Der Große Zapfenstreich ist Zeichen der Verbundenheit“, betonte der Oberbürgermeister.

Anfang April wird der Stab der Panzerbrigade 12 seinen Sitz von Amberg nach Cham verlegen. Dann verrichten etwa 300 Angehörige des Brigadekommandos ihren Dienst in der Bayerwald-Stadt. In Amberg wird noch eine kleine Nachhut bleiben, bis Ende des Jahres 2018 schließlich alle Bundeswehr-Dienststellen die Leopoldkaserne verlassen haben. Dann geht endgültig die über 300-jährige Geschichte Ambergs als Garnisonsstadt zu Ende.



Die Brigade geht und der Himmel weint!“

MICHAEL CERNY
Oberbürgermeister Amberg

+ MEHR FOTOS UNTER:
www.mittelbayerische.de/amberg